Käpt'n Hackfisch

No.: fünf

In dieser Geschichte können goldene Straßen bewundert werden!

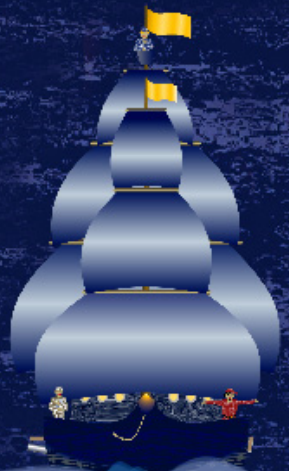
Das ist die neue Geschichte dazu:

„Die Goldene Straße"

oder:

„Wo versinkt die Sonne im Meer?"

von Ika Hussmann



©Friedhelm Ika Hussmann 11/2017
Alle Rechte vorbehalten!

Die Vervielfältigung, auch einzelner Elemente,
ist ohne schriftliche Genehmigung nicht gestattet!

MEERTURM EDITION®
SPIEL, SING UND LIES MIT MIR!

Wo versinkt die Sonne im Meer?

Die Piraten räkelten sich am Strand von Karibikiki, blinzelten träge vor sich hin und schauten dem sich langsam nähernden Sonnenuntergang zu. In der Nähe von Karibikiki wird es schon früh am Abend dunkel. Die Sonne versinkt dort bereits abends um Viertel nach Sechs im Meer, also um 18.15 Uhr. Eine unendlich lange Straße entsteht so nach und nach aus goldenen Lichtpünktchen. Diese funkeln und glitzern hell auf den Wellen bis die Sonne mit ihrem letzten kleinen Rand gänzlich im Meer versunken ist. - Ein unvergleichliches Schauspiel!

Ein Tag auf Karibikiki dauert fast genau 12 Stunden. Da sind Tag und Nacht bis auf ein paar Minuten gleich lang! Denn um 6.11 Uhr steigt die gleiche Sonne auf der anderen Seite der Insel wieder aus dem Meer empor und verlässt schnell die golden glitzernde Straße, um bis zum Mittag wieder zum höchsten Punkt am Himmel aufzusteigen. Es gibt auf dem Piratennest Karibikiki deshalb auch keine Sommerzeit. Und es ist genau 12 Stunden später als bei uns in Deutschland!

Ihr wisst ja, dass die Sonne jeden Tag im Osten auf-geht und im Westen wieder untergeht. Immer von einem Ort auf der Erde aus betrachtet, natürlich.

Die Piraten saßen immer noch ganz gemütlich am Strand. Sie hatten einige Laternen angezündet. Diese beleuchteten mit ihrem milden, warmen Licht den Strand. Ganz fasziniert von dem gerade genossenen Schauspiel des grandiosen Sonnenuntergangs, fragte Hein Holauf, der Steuermann der Piraten in die Runde: „Weiß einer von euch eigentlich genau, wo die Sonne im Meer versinkt oder wo sie wieder aufgeht? Oder war vielleicht schon mal jemand da?“

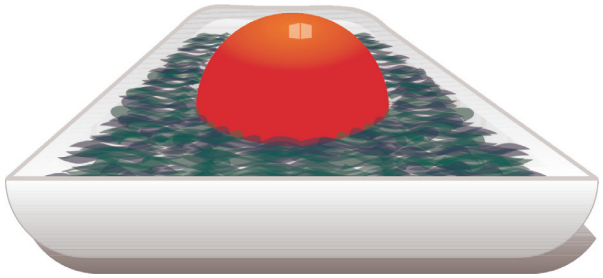
Ein verwundertes Gemurmel war da zu hören Viele „Hmm“ und „Öhms“ waren dabei. Aber niemand hatte wirklich etwas dazu zu sagen. Keiner hatte sich darüber bisher den Kopf zerbrochen oder sich schlaue Gedanken dazu gemacht. „Ist doch klar!“ sagte Mell schließlich „War doch soeben von hier aus genau zu sehen.“ „Wir fahren morgen einfach mal mit der Meervormbug dahin. Die Stelle müssten wir ja wohl finden können…“ stimmte Baal zu. Und Kaas freute sich jetzt schon auf den kleinen Ausflug. Welche Brotfischfänge ließen sich da wohl wieder entdecken?

Auch Hein Holauf stimmte zu und lächelte still in sich hinein. Der Käpt’n schob sowieso gerade wieder Langeweile, Bolle grübelte wie immer am Liebsten während der Fahrt in seinem Schiffslabor neue Sachen aus und Jupp liebte seine Schiffsküche einfach über alles und freute sich auf jede noch so kleine Reise um neue Gerichte erfinden zu können. Sie verabredeten sich zum Frühstück auf der Ostseite der Insel um dabei zuzusehen wie die Sonne dem Meer entstieg. Anschließend wollten sie ihr dann bis zum Ort ihres Untergangs folgen. Die Meervormbug lag wie immer, zum Ablegen bereit, in der Hafenbucht vor Anker. Sie wünschten sich eine angenehme Nachtruhe, schöne Träume und einen erfrischenden Schlaf und gingen zu Bett. Nach dem Waschen und Zähneputzen natürlich!

Kaum war die Sonne im Osten von Karibikiki dem Meer entstiegen, packten die Piraten ihren Seesack und gingen an Bord der Meervormbug. Sie setzten die Segel und fuhren um die Insel herum, der Sonne ein Stück entgegen. Diese hatte sich nun ganz aus dem Meer erhoben und die golden glitzernde Straße war durch einen auf- und abschaukelnden Wellenteppich mit funkelnden Lichtpünktchen ersetzt worden. In einem riesigen Bogen segelten die Piraten der Sonne entgegen. - Gut, dass Hein Holauf alle Winde und Luftströmungen so nutzten konnte, dass sie die Sonne immer vor dem Bug der Meervormbug sehen konnten. Der Kurs wechselte dabei von Ost nach Südost. Dann von Südost nach Süd. Von Süd nach Südwest und dann, es war schon spät am Nachmittag, ging es geradewegs nach Westen. So hatten sie sich das ja auch gedacht!

Eigenartig war dabei nur, dass die Sonne im Verlauf der Fahrt immer höher in den Himmel stieg. Bei genau südlichem Kurs erreichte sie ihren höchsten Stand und schien dabei fast senkrecht auf die Meervormbug herab. Dann senkte sie sich langsam wieder herab. Dabei blieben die Piraten trotz aller Segelkünste ihres Steuermanns immer gleich weit von ihr entfernt. Die Maaten waren sehr verwundert und baten Hein Holauf schneller zu Segeln, um die Sonne einzuholen. Der Wind stand günstig und die Meervormbug machte wirklich sehr gute Fahrt.- Es reichte nicht! Die Sonne näherte sich der Meereskante. Die Lichtspiegelungen bildeten wieder die wunderbar glitzernde goldene Straße und die Sonne versank am Ende dieser Straße im Meer.

Der Käpt’n, Hein, Bolle und Jupp freuten sich über diese außerordentlich schöne Segeltour. Doch Mell, Baal und Kaas waren ein bisschen enttäuscht, dass es ihnen nicht gelungen war, der Sonne näher zu kommen. Dann rief Jupp Vielsupp zum Abendessen.

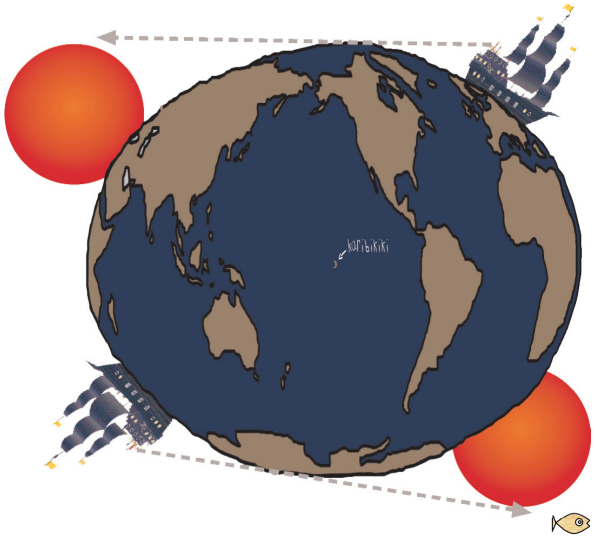


Er hatte sich wieder einmal selbst übertroffen: Es gab eine sehr feinwürzige, goldfarbene Suppe mit glitzernder Oberfläche, auf der winzige Inseln aus gefälteltem Seetang schwammen. Als Hauptgericht wurden rotgoldene Halbkugeln aus Brotfisch serviert, eingebettet in ein blaugrün schimmerndes Gemüsepüree, dessen Oberfläche als kleine Wellen geformt waren: wie eine schon halb versunkene rotgoldene Kugel im blaugrünen Ozean! – Wunderbar anzuschauen und unglaublich köstlich! Die absolute Lieblingsspeise der drei Maaten! Zum Abschluss überraschte Jupp seine Freunde mit einem Fruchtsaftcocktail, in dem essbare, winzig kleine Goldplättchen für das funkelnde krönende Finale des Essens sorgten. Herrlich!

In dieser fröhlichen Stimmung versuchte Hein nun den Maaten zu erklären, warum sie nicht rechtzeitig zu der Stelle gelangen konnten, an der die Sonne im Meer versunken war. Na ja, so hatte es zumindest ausgesehen. Tatsächlich ist es ja so, das die Erdkugel, die ja so rund wie ein Ball ist, in einer Kreisbahn mit riesigem Abstand um die Sonne herum fliegt. Eine komplette Runde um die Sonne dauert so ein ganzes Jahr.

Zusätzlich dreht sich die Erdkugel dabei auch noch. Eine komplette Umdrehung dauert einen ganzen Tag und eine ganze Nacht. Das wir auf der sich drehenden Erde stehen, spüren wir aber nicht. Das ist, als wenn wir im Auto mitfahren. Weil wir beim Abbremsen in Fahrtrichtung geschoben werden, bemerken wir erst dann, dass wir mitgenommen wurden. Da die Erde ihre Umdrehung aber niemals abbremst, spüren wir davon nichts.

Da Sonne und Erde also riesig weit voneinander entfernt sind, ist ja klar, das die Sonne nicht im Meer versinken kann und es deshalb auch keinen Ort auf der ganzen Erde dafür gibt, der jemals erreicht werden könnte.
Hein nahm eine Apfelsine aus der Obstschale, die auf dem Schrank stand und forderte die Maaten auf, von der anderen Seite des Tisches, direkt über die Tischplatte hinweg auf die Apfelsine in seiner Hand zu achten. Er hielt sie über die Tischplatte und senkte sie langsam herab. Schließlich berührte die Apfelsine die Tischplatte und Hein ließ sie dort liegen. Die Apfelsinensonne war herabgesunken und hatte den Ort erreicht, wo sie auf die Tischplatte getroffen war. Weiter ging's nicht!



Hein nahm die nächste Apfelsine aus der Schale und entfernte sich vom Tisch. Er nahm die Hand mit der Apfelsine hoch, senkte sie langsam immer weiter herab. Für die drei Maaten, die immer noch über die Tischplatte hinweg zu Hein sahen, versank die Sonnenapfelsine in der Tischplatte und war verschwunden. Hein ging ohne die Hand mit der Apfelsine zu heben um den Tisch herum und ließ die Drei ebenfalls die Tischseite wechseln. Dann hob er langsam, in einiger Entfernung vom Tisch die Apfelsine wieder empor. Die Apfelsinensonne stieg für die Maaten tatsächlich aus der Tischplatte wieder auf. Die Drei jubelten begeistert los! So funktionierte das also.

Nun ist ja die Erde, wie gesagt, eine Kugel und tatsächlich kugelrund. Niemand kann aber um eine Kugel herum sehen. Eben nur so weit, wie das Auge reicht. Dabei sieht die betrachtete Umgebung so eben und flach aus, wie die beschriebene Tischplatte. Na ja, wie beim Frühstück, wenn er gedeckt ist. Vor ein paar hundert Jahren meinten die Menschen deshalb noch, die Erde sei eine Scheibe mit der Gefahr über den Rand dieser Scheibe hinaus herunter fallen zu können.

In dieser Nacht träumten die Maaten von sich drehenden Erdkugeln, die von vielen Sonnen beschienen wurden. Dabei glitzerten und funkelten die Meere und Flussläufe wie leuchtende Straßen.

So segelten die Piraten mit der Meervormbug auf der goldenen Straße
in den Sonnenuntergang, der Sonne entgegen, wohl wissend, dass diese
ihnen für immer und ewig stets einen halben Tag voraus sein würde...